Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **5 (1913)**

Heft 13

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahrgang 1913 Heft XIII.

Die Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. C. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

von der Wagner'schen Verlagsanstalt A.-G. in Bern.

Redaktion: ad interim die Redaktions-Kommission d. B. S. A.

Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

Die Schweizerische Baukunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Wohnhaus der Architekten Streiff & Schindler, B. S. A. in Zürich.

An der Bellerivestraße, im Villenviertel, das sich dem Utoquai entlang erstreckt, haben die Architekten Streiff und Schindler ein Wohnhaus für Herrn Dr. Kubly erstellt, das zu den bestgelungenen Bauten dieser Art gehört. Ein Einfamilienhaus, das sich einem großstädtischen Gebäudekompler, einer von schönen Gärten umgebenen Villenkolonie einzufügen hat, das nicht von weitem den Blick auf sich wenden muß, sondern in ruhigen gefälligen Linien durch seine vornehme Behaglichkeit wirken soll. Dies tut das in angenehmen Verhältnissen erbaute Wohnhaus denn auch in vollem Maße. In einem nicht zu großen Umschwung wirkt es durch seine geschlossenen Formen doch als vornehmes Landhaus. Von seiner äußeren Gestalt geben unsere Bilder eine Vorstellung. Die Anordnung der Räumlichkeiten ist von größter Einfachheit und erzielt gerade dadurch eine vorzügliche Wirkung. Über dem Eingang und dem bemerkenswert schön ausgestalteten Office erstreckt sich der ganzen Breite des Hauses entlang eine große offene Terrasse, die ihren Zugang von der oberen Halle aus hat. In beiden Stockwerken gruppieren sich die Räume symetrisch um eine große Halle, an die sich in der Längsachse nach dem Garten zu der Wintergarten anschließt, aus dessen Fenstern auch die Halle ihr Licht empfängt. So eröffnet sich schon beim Eintritt in das Haus eine gefällige Perspektive durch Halle und Wintergarten in den Garten, zu dem Treppen hinabführen. Eine vorbildliche Lösung bietet das Treppenhaus, indem der Treppenaufgang zum ersten Stock, in dem sich die Wohn- und Schlafräume entsprechend um einen geräumigen Vorraum gruppieren, in der Treppe zum Dachstock seine anschließende Fortsetzung findet. Es ist dadurch ein eigentliches Treppenhaus vermieden und das ganze Innere des Wohnhauses ist zu einer behaglichen Einheit geworden, die Treppen haben helles Licht und gehören zu den Wohnräumen. Dadurch, daß die Dienstraumlichkeiten und die Küche im Souterrain vollständig abgetrennt sind, wird die Wohnlichkeit des Hauses erhöht. Auch die einzelnen Zimmer sind in einfachen aber vornehm wirkenden Maßen gehalten, überall herrscht die ruhige Fläche vor. Durch die Raumverteilung wird es ermöglicht, zu Gesellschaftszwecken das ganze Erdgeschoß zu einem zusammenhängenden Raum zu gestalten. Diesem Zweck entsprechend sind auch die Schwellen abschraubbar und große Doppeltüren verbinden die Zimmer. Von ausgesuchter Bequemlichkeit sind auch alle Räumlichkeiten, die den Ansprüchen modernen Komfortes dienen. So erstrebt das Wohnhaus keinen überraschenden Eindruck von Reichtum und Luxus, sondern ist nach Außen und im Innern der wohltuende Ausdruck geschmackvoller und maßvoller Eleganz und wohnlicher Behaglichkeit, wie ihn nur verfeinerter Geschmack und gediegenste Materialverwendung zu erzeugen vermögen.

Bloesch.

Zwei Wohnhäuser auf dem Lande

erstellt durch die Firma A. von Arx & W. Real, dipl. Architekten in Olten und Zürich.

Wohnhaus des Herrn Leopold Eckinger, Ing. in Dornach:

Angeregt durch das Projekt „im Bluescht", der Firma A. von Arx & W. Real, dipl. Architekten in Olten und und Zürich, das beim Heimatschutzwettbewerb von 1908 eine Ehrenmeldung erhielt, entschloß sich Herr Eckinger zum Bau eines Einfamilienhauses. Der gewählte Bauplatz liegt am Westabhang unterhalb der Schloßruine Dornach, ca. 10 Min. vom alten Flecken gleichen Namens, inmitten schöner Kirsch- und Nußbäume. An der Südostecke der Liegenschaft spendet ein dichtes natürliches Laubwäldchen seinen kühlen Schatten.